EUTE

HEALTCARE

itarbeiter streiken r Tarifvertrag

TE C2

D-FRAKTION

m Kurzbach zum nef gewählt

TE C2

ACHVOLLEYBALL

ruppensieg bei EM napp verpasst

TE D4

AL LOKAL

rüchteküche

eit den Osterferien war in einer achten Klasse einer weiterführenden Schule in Solin- ler Politik-Unterricht ausgefal- Veil die Mädchen und Jungen ten, dass sich ihre Lehrerin in ten erholen wollte, ist es ihnen sch vorgekommen, dass sie gleich wieder zum Unterricht nienen ist.

hat zwar einen simplen Grund ben, doch der blieb irgendwo chüler-Funk hängen. Wäre ja zu langweilig gewesen, nur zu hten, dass Frau XY krank ge- len ist. Stattdessen brodelte die chteküche, bis schlussendlich Abendessen beiläufig erklärt le, besagte Lehrerin stecke im- noch in Ägypten fest, weil es Flugzeug gebe, das sie zurück in leimat bringen würde. Da hät- ie Eltern eher noch die Ge- hte geglaubt, Frau XY sei gegen f Kamele eingetauscht worden.

GUIDO RADTKE

uber drohten t Messer d Schusswaffe

Ein 19-Jähriger ist am Mitwoch n 18.25 Uhr in der Unterfüh- zur S-Bahn-Station Vogelpark fallen worden. Einer der beiden ekannten Täter fragte zunächst einer Zigarette, dann zog er ein ser, dessen Kumpan richtete veil eine schwarze Pistole auf Opfer und forderte Geld. Mit ei- erbeuteten Betrag in zweistelli- Höhe flüchteten die etwa 20 Jah- ten Männer in Richtung Stadion Hermann-Löns-Weg.

ner der Täter war ca. 1,80 Meter , trug eine Baseball-Kappe, ei- schwarzweißen Pullover und Hüfttasche. Der Mittäter war 1,90 Meter groß, hatte ein süd- isches Aussehen, trug einen , blaue Jeans, eine Kette und ein t mit der Aufschrift „Fuck You".

veise an die Kriminalpolizei unter on 0202/284-0

Zeugen schildern das Opfer als liebevollen Sohn

37-Jähriger muss sich für den Tod eines Drogenabhängigen verantworten. Die Leiche versteckte er in einem S

VON ANNEMARIE KISTER-PREUSS

Mit dem Tag, als er den entlassenen Häftling bei sich aufnahm, begann für den 42-jährigen Drogenabhängigen eine Leidenszeit, die mit seinem Tod endete. Für den muss sich seit Ende März ein 37-Jähriger vor der 5. Großen Strafkammer des Landgerichts Wuppertal verantworten. Zu den Vorwürfen, seinen „Gastgeber" zwischen dem 6. und 12. Oktober 2013 erschlagen zu haben, äußert sich der Angeklagte bislang nicht. Klar ist, dass die Leiche des 42-Jährigen am 22. Oktober nach einen anonymen Hinweis auf dem Balkon der Wohnung des Opfers entdeckt worden war.

In dieser Wohnung in der Düsseldorfer Straße hatte das Opfer zuvor lange seine bettlägerige Mutter versorgt, unterstützt von einem Pflegedienst. Zwei Pflegerinnen sagten gestern vor Gericht aus und schilderten den 42-Jährigen als liebevollen Sohn: „Wir haben selten Angehörige, die sich so rührend kümmern". Die beiden Altenpflegerinnen wussten aber auch von der Drogenabgängigkeit des Mannes, der sie das eine oder andere Mal auch um Geld bat. „Ich lieh ihm gelegentlich zehn oder 20 Euro und bekam alles Geld am Monatsersten wieder zurück", schilderte eine 56-Jährige gestern als Zeugin. „Manchmal, wenn er auf Entzug war, verschwand er morgens kurz, nachdem ich ihm Geld gab. Danach war er wieder fit und half mir wie gewohnt bei der Versorgung der Mutter. Zum Beispiel, wenn es galt, die schwere Frau aus dem Bett in den Stuhl zu heben."

Beide Frauen beschrieben auch, dass sich mit dem Einzug des Angeklagten in die Wohnung seines späteren Opfers einiges änderte. Einige Male habe der 42-Jährige ein blaues Auge oder eine geschwollene Nase gehabt. Er habe dann erzählt, sein Kumpel habe ihn geschlagen. Er wehre sich nicht, weil der ihm sowieso überlegen sei. Auch die Mutter habe Angst geäußert vor dem „Gast".

Offenbar handelte es sich um eine Zweckgemeinschaft, die die beiden Männer eingegangen waren. Der 42-Jährige ließ den sich wohnen, diese der Versorgung mi habe gesagt, schme möchtest du, dass hier tot in der Ecke te eine 44-jährige nes Pflegedienstes Wohnung ein- und dann wirklich pas massivst betroffen" gin gestern.

Fortsetzung des Proze vor dem Landgericht W

Plan 8 baut 86 Wohnungen im Olbo-P

Der Solinger Bauträger investiert 20 Millionen Euro in Ohligs. Der Abriss der Altgebäude für das O-Quartier st

VON UWE VETTER

Sieben Jahre hat sich Gerd Fischer mit diesem Projekt beschäftigt, die vergangenen zwei Jahre intensiv – und gestern war beim Geschäftsführer von Plan 8 die Freude groß: „Wir haben das Olbo-Grundstück für die Wohnbebauung gekauft. Ein Vertrag mit der Gräfin von Thun und Hohenstein Veith ist unterschrieben", sagte Fischer im Gespräch mit unserer Zeitung. 86 Wohnungen will er auf dem „Filetstück von Ohligs" bauen. „Im Frühjahr 2015 geht es los, Mitte bis Ende 2016 sind die Wohnungen fertig", so der Plan 8-Chef.

Insgesamt sieben Häuser werden im „Olbo-Park", so der Name der Wohnanlage, im Bereich Aachener Straße / Heiligenstock entstehen – in unmittelbarer Nähe zum Ohligser Marktplatz und angrenzend an das geplante O-Quartier.

Die Wohnungen haben 70 Quadratmeter Fläche (zwei Zimmer), für die Dreizimmer-Wohnungen sind 80 bis 100 Quadratmeter vorgesehen. Auf 100 bis 125 Quadratmetern werden vier Zimmer entstehen, Zudem sechs exklusive Penthouse-Wohnungen. „Zwischen den Häusern wird ein Park angelegt, eine schicke Grünanlage", so Gerd Fischer.

Verwendet sollen bei der Fassadengestaltung sehr viele Klinkersteine, weiße Putzstreifen stehen für ein ansehnliches äußeres Erscheinung der Häuser im Olbo-Park. Eine große Tiefgarage ist geplant, von dort führt ein Aufzug über die einzelnen Etagen bis hoch zu den Penthouse-Wohnungen. „Alle Wohnungen sind altengerecht, es gibt keine Schwellen", sagt Gerd Fischer, der für die Umsetzung des Wohn-Projektes 20 Millionen Euro investiert.

Damit Plan 8 mit dem Wohnungsbau losgehen kann, müssen aber zunächst alte Gebäude der früheren Textilfabrik Olbo abgerissen werden. „Bis spätestens Ende März 2015", sagt Fischer. Er geht aber davon aus, dass die Gräfin von Thun und Hohenstein Veith die Abrissarbeiten bereits für nach den Sommerferien in Auftrag gibt. Zumal sie ja auch den gewerblichen Teil – das Einkaufszentrum O-Quartier – realisieren will. „Entweder zeitgleich mit der Wohnbebauung oder aber zeitnah", weiß Gerd Fischer.

Für das O-Quartier und die Wohnbebauung gibt es einen rechtsverbindlichen Bebauungsplan. Die Politik hatte sich noch im März dieses Jahres dafür ausgesprochen, den bestehenden Bebauungsplan für das O-Quartier und die geplante Wohnbebauung umzusetzen. Hintergrund für diese Klarstellung waren offensichtlich Bestrebungen beim Investor, für den gewerblichen Teil möglicherweise den Bebauungsplan ändern zu wollen. Doch Hinweise, dass eine Bebauungsplan-Änderung begehrt wird, hat Stadtdirektor Hartmut Hoferichter in den vergangenen Wochen vonseiten des Investors nicht vernommen. Er ist im ständigen Kontakt mit der Gräfin von Thun und Hohenstein Veith und freut sich jetzt ebenfalls darüber, dass es vorangeht. „Das ist für Ohligs ein wichtiges Signal", sagt Hoferichter mit Blick auf die Wohnbebauung. Gleichzeitig verbindet der Stadtdirektor damit auch die Erwartung, „dass es auch mit dem Einkaufszentrum weitergeht".

Eine Genehmigung für den Abriss der Altgebäude liegt jedenfalls seit Januar 2013 vor. „Die Arbeiten sind nun ausgeschrieben, die Abbruchvorbereitungen sind getroffen", ergänzt Hartmut Hoferichter. Einen konkreten Termin, wann die Abrissbagger anrollen, kann er momentan allerdings noch nicht benennen.

Schmuddelig sieht es auf dem alten Olbo-Gelände zwischen Aachener Straße und Heiligenstock aus. Nun sollen die Pläne für eine Wohnbebauung ab Frühjahr 2015 umgesetzt werden. Plan 8 will in Ohligs 86 Wohnungen bauen. Zuvor müssen allerdings die Altgebäude abgerissen werden – eine Genehmigung dafür liegt vor. FOTOS: MARTIN KEMPNER / PLAN 8

O-QUARTIER

Geschäfte und Restaurants

Das Einkaufszent soll nach bisheriger ner Fläche von runc dem Gelände des e dustriebetriebs Olb Geschäfte, Restaur praxen sind im O-Q sehen, darüber hin dem Olbo-Park Wo

KOMMENTAR

Endlich n Projekt Fa

Das O-Qua gentlich i Jahres erd Doch immer noch gebäude, deren A 2013 vorgesehen Bewegung in das projekt zu komm Wohnungsbau au Filet-Grundstück mehr im Wege ste

Städtebaulich g Quartier zu den u Projekten der ver zehnte in Solinge die Befürworter d Aufwertung von O chen, monieren d lem den Zuschnit le. Ihre Befürchtu eine Verödung de Straße. Der Invest sichtlich gewillt, zu realisieren. Bei ein Ende 2013 na notarvertragliche für eine Immobil ner Straße.

Ein wichtiger S jekt zu forcieren. hätte die Stadt da den Bebauungsp gungslos aufzuhe

edaktion mit neuer Leitung

Stabwechsel in der Redaktion Solinger Morgenpost: Guido tke hat die Redaktionsleitung Bernd Bussang übernommen, seit März in Remscheid als Lei- ler Regionalredakteur für die ion Bergisches Land verant- tlich ist.

uido Radtke (43) kennt die Klin- stadt bestens. Der erfahrene Re- teur, der bislang den Regional- rt verantwortete, arbeitet seit elf en im Solinger Team und hat die aktionsleitung in der Vergan- heit bereits koordinierend un- tützt. Der neue Redaktionsleiter mmt aus Mettmann und hat in seldorf Germanistik und Me- wissenschaften studiert. Er ver-

Neuer Redaktionschef in Solingen: Guido Radtke. FOTO: KÖHLEN

steht sich als Spielertrainer, der mit seinem Team erfolgreich sein will. Die Solinger Morgenpost möchte er als bürgernahe Lokalzeitung positionieren. Dabei setzt er auf analytische Berichterstattung und pointierte Kommentierung.

MELDUNGEN

FDP kritisiert Kürzung bei Sprachförderung

(gra) Den Kindergärten in Solingen steht künftig weniger Geld zur Sprachförderung zur Verfügung. Mit den Stimmen von SPD und Grünen beschloss der Landtag gestern eine Kürzung von 24 600 Euro auf 240 000 Euro. Heinz-Eugen Bertenburg, stellvertretender FDP-Kreisvorsitzender, kritisiert: „Das Gesetz sieht vor, dass geförderte Kitas mindestens 5000 Euro erhalten müssen. Manche Einrichtungen werden dann leer ausgehen, weil das Geld konzentriert werden muss". Die Mittel sollen nach Bedarf verteilt werden, fordert Bertenburg.

Zwei Schwerverletzte bei Unfall am Werwolf

(gra) Bei einem Unfall an der Kreuzung Werwolf haben sich die Fahrer beider Fahrzeuge so schwer verletzt, dass sie in einer Klinik stationär aufgenommen wurden. Zwei mitfahrende Jungen im Alter von zwei und acht Jahren verließen das Krankenhaus nach einer Untersuchung. Gestern gegen 13 Uhr waren ein 39-Jähriger mit seinem VW Touareg von der Birker Straße und eine 49-Jährige mit einem Skoda Oktavia von der Schützenstraße in die Kreuzung eingefahren. Beide sagen, die Ampel habe Grün gezeigt. Den Schaden beziffert die Polizei auf 23 000 Euro.

Robert B.'s Tod bleibt T

(gra) Die Hinweise haben sich in diesen Tagen verdichtet, dass der aus Solingen stammende Islamist Robert B. tatsächlich Anfang des Jahres bei einem Selbstmord-Attentat ums Leben gekommen ist. In den vergangenen Tagen haben dschihadistische Propagandisten im Internet über „Twitter" über den Anschlag von „Uthmann Al-Almani", so lautete der Kampfname des Solingers, nahe der syrischen Stadt Hammah berichtet. Mehrere Bilder zeigten den damals 26-Jährigen im typischen Propaganda-Stil, nicht aber beim Attentat selbst. Nach Angaben von „Zeit Online" gehen deutsche Sicherheitsbehörden trotzdem von dessen Tod aus. Robert B. wäre somit sche, der in Syrien Attentäter ums Le ist. Ein endgültiger zu erwarten, da die dern nicht den eu wand betreiben, ur identifizieren.

Nach Informatio tung ist Robert B. Jahren als nach Ä gemeldet. Nachde Hinterhof an der K Straße ansässige Salafisten im Juni ßenschlachten in Bonn verboten w sich er sich mit n gern abgesetzt.